

## Schwierigkeitsbewertungen für das Ausbildungs- und Tourenprogramm

### Inhaltsverzeichnis

|   |   |
|---|---|
| <a href="#">Bergwanderungen und Hüttenzugänge</a> ..... | 2 |
| <a href="#">Hochtouren</a> .....                        | 3 |
| <a href="#">Klettersteige</a> .....                     | 4 |
| <a href="#">Klettern UIAA</a> .....                     | 5 |
| <a href="#">Skitouren</a> .....                         | 6 |
| <a href="#">Schneeschuhtouren</a> .....                 | 7 |
| <a href="#">Eisklettern</a> .....                       | 8 |

## Bergwanderungen und Hüttenzugänge

| Grad                                      | Weg und Gelände   | Anforderungen   | Beispieltouren  |
|---|---|---|---|
| <b>T1</b><br>Wandern                      | Weg gut gebahnt und markiert, Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr  | keine, auch mit Sportschuhen geeignet, Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich  | Strada Alta (Leventina), Adolf-Munkel-Weg (Dolomiten)   |
| <b>T2</b><br>Bergwandern                  | Weg mit durchgehender Trasse, in der Regel markiert, Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen  | etwas Trittsicherheit, Trekkingschuhe sind empfehlenswert, elementares Orientierungsvermögen  | Täschhütte (Walliser Alpen), Bettelwurfhütte (Karwendel)  |
| <b>T3</b><br>Anspruchsvolles Bergwandern  | Weg am Boden nicht unbedingt sichtbar, ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein, eventuell braucht man die Hände für das Gleichgewicht, meistens markiert, zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen | gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe, durchschnittliches Orientierungsvermögen, elementare alpine Erfahrung  | Hohtürli (Berner Oberland), Grossmythen (Innerschweiz), Gartlhütte (Dolomiten), Mannheimer Hütte (Rätikon)                            |
| <b>T4</b><br>Alpinwandern                 | Wegspur nicht zwingend vorhanden, an gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen, Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen  | Vertrautheit mit exponiertem Gelände, stabile Trekkingschuhe, gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen, alpine Erfahrung, bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden | Schreckhornhütte (Berner Oberland), Lisengrat (Säntis), Mischabelhütte (Walliser Alpen), Grödner Joch - Piz Boè (Dolomiten)           |
| <b>T5</b><br>Anspruchsvolles Alpinwandern | oft weglos, einzelne einfache Kletterstellen, exponiertes und anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr  | Bergschuhe, sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen, gute Alpinernerfahrung, elementare Kenntnisse im Umgang mit Seil und Pickel                                      | Salbitbiwak (Urner Alpen), Pizzo Campo Tencia (Tessiner Alpen), Cabane Dent Blanche (Walliser Alpen), Sentiero Bove (Tessiner Alpen). |
| <b>T6</b><br>Schwieriges Alpinwandern     | meist weglos, Kletterstellen bis II UIAA, meist nicht markiert, häufig sehr exponiert, heikles Schrofengelände, Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr  | ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, ausgereifte Alpinernerfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln  | Osteggghütte (Berner Oberland), Via alta della Verzasca (Tessiner Alpen), Strada Sanmarchi (Dolomiten).                               |

### Anwendungs- und Interpretationshinweise

Die Touren im Bereich des Berg- und Alpinwanderns werden jeweils unter der Annahme günstiger Verhältnisse bewertet, also bei guter Witterung und Sicht, trockenem Gelände, geeigneter Schnee- und Firnbedeckung usw. Unter *bewanderbaren* Gletschern versteht die Wanderskala folgendes: Gletscher und Firnfelder, die im Sommer bei normalen Verhältnissen soweit ausgeapert werden, dass Spalten sicher erkennbar sind und ohne Spaltensturzgefahr umgangen werden können. Unter diesen Voraussetzungen ist eine Hochtourenausrüstung nicht erforderlich. Es versteht sich aber von selbst, dass auf solchen Touren bei ungünstigen Verhältnissen eine elementare Ausrüstung, wie Anseilmaterial oder Steigeisen, und Kenntnisse über deren Anwendung erforderlich sein kann.

Ein ernstes und immer wieder zu heiklen Situationen führendes Missverständnis ist die Annahme, dass Wandern dort aufhört, wo die Hochtourenskala einsetzt. In Wirklichkeit ist eine Alpinwanderung im oberen Schwierigkeitsbereich von T5 und T6 in aller Regel bedeutend anspruchsvoller als beispielsweise eine Hochtour mit der Bewertung L. Ein wesentlicher Unterschied zur leichten Hochtour liegt darin, dass im Schwierigkeitsbereich von T5 und T6 selten oder nie mit Seil oder sonstigen Hilfsmitteln gesichert werden kann und deshalb das entsprechende Gelände absolut beherrscht werden muss, was ein hohes technisches wie auch psychisches Niveau erfordert. Typische Beispiele dazu sind extrem steile Grashänge, wegloses Schrofengelände mit schlechtem Fels oder sehr exponiertes Gratpassagen. Auf Grund der unterschiedlichen Merkmale einer typischen Hochtour und einer typischen *Extremwanderung* lässt sich ein Vergleich kaum anstellen, doch kann man davon ausgehen, dass eine Route mit T6 vergleichbare Anforderungen stellt wie eine Hochtour im Bereich von WS bis ZS.

## Hochtouren

- für die Gesamtbewertung einer Route gilt der Spitzenwert der Hauptkriterien
- ab dem Grad WS kann mit + und - noch fein abgestuft werden
- im Beschreibungskopf kann bei grösseren Abweichungen innerhalb der Route der Bereich angegeben werden: *ZS+, Anstieg zum Gipfelgrat WS*
- kommt eines der Hilfskriterien erschwerend dazu, wird der Grad um eine 1/3 Stufe angehoben (zum Beispiel von WS+ auf ZS-), bei mehreren um 2/3 Stufen (von S+ auf SS)
- für die Kletterstellen gilt die UIAA-Skala (mit römischen Ziffern)

| Grad                            | Hauptkriterien  |              |   | Beispieltouren  |
|---------------------------------|---|--------------|---|---|
|                                 | Fels  | Grad UIAA    | Firn und Gletscher  |   |
| <b>L</b><br>leicht              | einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat)  | ab I         | einfache Firnhänge, kaum Spalten  | Walliser Breithorn Normalweg (40° Firn), Piz Palù Normalweg (40° Firn), Wildspitze Normalweg (40° Firn)   |
| <b>WS</b><br>wenig schwierig    | meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, Kletterstellen übersichtlich und problemlos                      | ab II        | in der Regel wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten                       | Montblanc Normalweg (45° Firn, Fels I), Dufourspitze Normalweg (40° Firn, Fels II), Finsteraarhorn Normalweg (40° Firn, Fels II)                                |
| <b>ZS</b><br>ziemlich schwierig | wiederholte Sicherung notwendig, längere und exponierte Kletterstellen  | ab III       | steilere Hänge, gelegentlich Standplatzsicherung, viele Spalten, kleiner Bergschrund          | Grandes Jorasses Normalweg (45° Firn, Fels III), Matterhorn Normalweg (Fels III), Piz Bernina Biancograt (50° Firn, Fels III+)                                  |
| <b>S</b><br>schwierig           | guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich, lange Kletterstellen, erfordern meistens Standplatzsicherung | ab IV        | sehr steile Hänge, meistens Standplatzsicherung notwendig, viele Spalten, grosser Bergschrund | Dent Blanche, Ferpèclegrat (Fels IV+), Brenvaflanke, Sentinelle Rouge (55° Eis, Fels IV), Monte Rosa Ostwand (55° Eis, Fels IV)                                 |
| <b>SS</b><br>sehr schwierig     | in den schwierigen Abschnitten durchgehende Standplatzsicherung nötig, anhaltend anspruchsvolle Kletterei                 | ab V         | anhaltendes Steilgelände, durchgehende Standplatzsicherung                                    | Grosshorn Nordwand (60° Eis), Piz Palù Bumillerpfeiler (60° Eis, Fels V), Matterhorn Nordwand Schmidroute (55° Eis, Fels IV)                                    |
| <b>AS</b><br>äusserst schwierig | Wanddurchstiege, die grosses Engament erfordern   | ab VI        | sehr steile und senkrechte Stellen, erfordern Eiskletterei                                    | Eiger Nordwand, Heckmair (60° Eis, Fels VA0), Droites Nordwand, Ginat (85° Eis und Mix), Matterhorn Nordwand, Zmuttnase (50° Mix, Fels VI+A3)                   |
| <b>EX</b><br>extrem schwierig   | extrem steile, teilweise überhängende Wanddurchstiege   | VII und mehr | Eiskletterei extremster Richtung  | Signalkuppe Ostwand, Gabarrou (90° Mix, Fels VII+), Eiger Nordwand, Gelber Engel (Fels VII+ und Mix), Grandes Jorasses, Directe de l'Amitié (Fels VIA3 und Mix) |

### Hilfskriterien

- anspruchsvolle Orientierung
- erschwerte Absicherung
- unzuverlässiger Fels
- Abbruch der Tour problematisch

## Klettersteige

Eine objektive Beurteilung der Schwierigkeit von Klettersteigen ist, ähnlich wie beim Felsklettern, kaum möglich, da das Empfinden der Schwierigkeit vom jeweiligen Bergsteiger selbst abhängt. Noch dazu stellt sich beim Klettersteig die grundsätzliche Frage, wann ist ein Klettersteig ein Klettersteig? Die Übergänge vom Wandern zum Klettersteigen und zum freien Klettern verschwimmen meist, weshalb die Schwierigkeitsbewertung von Klettersteigen noch mehr als die der Felsklettere keine exakte Wissenschaft sein kann.

Die heute gängige Einstufung in fünf Schwierigkeiten hat reinen *Relativcharakter*, da diese Bewertung mit keiner anderen vergleichbar ist. Es bleibt zu wünschen, dass sich auch bei Klettersteigen ein allgemeines Bewertungssystem durchsetzt, da Klettersteige sehr unterschiedlichen Charakter in Bezug auf Höhenlage, Anstiegslänge und sonstige Rahmenbedingungen haben. Die heute gängige Bewertung sieht folgende Einstufungen vor:

| Grad                         | Anforderungen   | Beispieltouren   |
|------------------------------|---|--|
| <b>A</b><br>unschwierig      | gesicherte, einfache Steige; kurze Stücke in exponiertem Gelände sind in der Regel über Bänder oder künstliche Weganlagen einfach zu begehen; Steighilfen wie Tritte oder Leitern befinden sich, wenn erforderlich, im nicht sehr steilen Gelände; Sicherungen dienen hauptsächlich dem Sicherheitsgefühl, werden aber technisch nicht wirklich benötigt; für versierte Geher ist Selbstsicherung allenfalls für Leitern über Wandstufen erforderlich; Kinder und Ungeübte könnten ans kurze Seil genommen werden; ohne Sicherungen entspräche eine unschwierige Tour dem Schwierigkeitsgrad I UIAA   | <a href="#">Via Ferrata Alpispitze</a> bei Garmisch-Partenkirchen (Deutschland)                                      |
| <b>B</b><br>mässig schwierig | steileres Felsgelände mit ausgesetzten Passagen; Sicherungen und Steighilfen in Form von Stahlseilen, Klammern, Trittstiften und Leitern in den anstrengenderen Passagen erforderlich; ohne Scherungen entspräche eine mässig schwierige Tour dem Schwierigkeitsgrad II bis III UIAA; Selbstsicherung auch für Geübte; für Kinder und Anfänger ist Klettersteigausrüstung zu empfehlen  | <a href="#">Ramsauer Klettersteig</a> im Dachstein   |
| <b>C</b><br>schwierig        | steiles bis senkrecht Felsgelände; Sicherungen und Steighilfen in Form von Stahlseilen, Klammern, Trittstifte oder Eisenleitern; Tritte können weiter auseinander liegen; längere Touren dieser Schwierigkeit zählen schon zu den grossen Klettersteigen; Armkraft erforderlich, längere Passagen sind schon recht anstrengend; Anfänger und Kinder keinesfalls ohne Klettersteigausrüstung; auch Routiniers sollten Klettersteigset verwenden; ohne Versicherungen entspräche eine schwierige Tour dem Schwierigkeitsgrad III bis IV UIAA  | <a href="#">Klettersteig Ilmspitze</a> in den Stubai Alpen   |
| <b>D</b><br>sehr schwierig   | senkrecht, teils leicht überhängendes Felsgelände; Sicherungen und Steighilfen in Form von Stahlseilen und nur noch gelegentlichen künstlichen Tritten; zum Durchsteigen der schwierigen Passagen ist ein hohes Mass an Armkraft und ein allgemein guter Trainingsstand erforderlich; selten auch schon Stellen mit freier Kletterei I bis II UIAA; nicht ratsam für weniger Geübte und Kinder, allenfalls mit sehr versiertem Partner; eine vollständige Klettersteigausrüstung ist Pflicht; Touren mit freien Kletterpassagen sollten bereits als Seilschaft gegangen werden; ohne Versicherung entspräche eine sehr schwierige Tour Schwierigkeitsgrad V bis VI UIAA | <a href="#">Pidinger Klettersteig</a> in den Berchtesgadener Alpen (Hochstaufen)                                     |
| <b>E</b><br>extrem schwierig | Geländebeschaffenheit und Steighilfen entsprechen im Wesentlichen dem schwierigen Klettersteig, beinhalten aber fast immer freie Kletterstellen; deshalb sollte dieser Schwierigkeitsgrad grundsätzlich in Seilschaften gegangen werden; äusserst anstrengend für Armmuskulatur; auch gut trainierte Geher müssen Erholungspausen einplanen; nichts für Kinder und Anfänger; man spricht auch vom <i>Sportklettersteig</i> , da diese Klettersteige oftmals hohen technischen Anspruch haben, aber recht kurz und ohne lange Zustiege erreichbar sind   | <a href="#">Seebener Klettersteig</a> in Verbindung mit dem <a href="#">Taja Klettersteig</a> in der Mieminger Kette |

## Klettern UIAA

| Grad            | Beschreibung   |
|-----------------|--|
| I               | geringe Schwierigkeiten; einfachste Form der Felsklettere (kein leichtes Gehgelände); die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich; Anfänger müssen am Seil gesichert werden; Schwindelfreiheit bereits erforderlich  |
| II              | mässige Schwierigkeiten; Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen (Drei-Haltepunkt-Technik)  |
| III             | mittlere Schwierigkeiten; Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert; senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen bereits Kraftaufwand  |
| IV              | grosse Schwierigkeiten; erhebliche Klettererfahrung notwendig; längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen  |
| V               | sehr grosse Schwierigkeiten; zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel; erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung; lange hochalpine Routen im Schwierigkeitsgrad V zählen bereits zu den grossen Unternehmungen in den Alpen  |
| VI              | überaus grosse Schwierigkeiten; die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können und guten Trainingsstand; grosse Ausgesetztheit, oft verbunden mit kleinen Standplätzen; Passagen dieser Schwierigkeit können in der Regel nur bei guten Bedingungen bezwungen werden (manchmal kombiniert mit künstlicher Kletterei: A1 bis A4)                                   |
| VII             | aussergewöhnliche Schwierigkeiten; ein durch gesteigertes Training und verbesserte Ausrüstung erreichter Schwierigkeitsgrad; auch sehr gute Kletterer benötigen ein an die Gesteinsart angepasstes Training, um Passagen dieser Schwierigkeit sturzfrei zu meistern; neben akrobatischem Klettervermögen ist das Beherrschen ausgefeilter Sicherungstechnik unerlässlich |
| VIII, IX, X, XI | eine verbale Definition ist hier nicht möglich; es handelt sich um eine weitere Steigerung der zu bewältigenden Schwierigkeiten, die an das Kletterkönnen und die physische wie auch psychische Leistungsfähigkeit immer höhere Anforderungen stellen  |
|                 | Die Gradabstufung kann durch die Bezeichnung wie <i>ausgesetzt</i> , <i>heikel</i> , <i>athletisch</i> und ähnlichem ergänzt werden. Der erforderliche Kraftaufwand (Grad der Anstrengung) kann wie folgt umschrieben werden: <i>wenig anstrengend</i> , <i>ziemlich anstrengend</i> , <i>anstrengend</i> , <i>sehr anstrengend</i> .                                    |

## Skitouren

- für die Gesamtbewertung einer Route gilt der Spitzenwert der Hauptkriterien
- ab dem Grad WS kann mit + und - noch fein abgestuft werden
- im Beschreibungskopf kann ab WS die Steilheit und eventuell die Länge dieser Stelle angegeben werden: *WS+, Gipfelhang 36° auf 200m*
- für die alpinechnischen Passagen gilt die Skala der Bergtouren; liegt die Bewertung höher, so gilt dieser Grad für die Route
- im Beschreibungskopf kann diese Stelle in Worten beschrieben werden: *SS, Gendarm am Gipfelgrat V+ UIAA*

| Grad                               | Hauptkriterien |   |   |  | Beispiel Touren  |
|------------------------------------|----------------|---|---|--|------------------|
|                                    | Steilheit      | Geländeform<br>Aufstieg und Abfahrt   | Engpässe  | Ausgesetztheit   |                  |
| <b>L</b><br>leicht                 | unter 28°      | weich, hügelig, mit glattem Untergrund  | Keine Engpässe  | keine Ausrutschgefahr  | Niederhorn       |
| <b>WS</b><br>wenig<br>schwierig    | um 30°         | in der Regel offene Hänge mit einzelnen kurzen Steilstufen, Gräben, Buckel, Steinblöcke mit Ausweichmöglichkeiten, Spitzkehren sind nötig | Engpässe sind kurz und flach, Ski können laufen gelassen werden                       | kurze Rutschwege, sanft auslaufend   | Turnen           |
| <b>ZS</b><br>ziemlich<br>schwierig | um 35°         | kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeit, die Abfolge von Hindernissen in mässig steilem Gelände erfordert gute Reaktion                | Engpässe kurz, aber steiler; Abbremsen und Abschwngen sind notwendig                  | längere Rutschwege mit Schwellen als Bremsmöglichkeit (Verletzungsgefahr)                    | Seehorn          |
| <b>S</b><br>schwierig              | um 40°         | Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeit, sichere Spitzkehren, viele Hindernisse erfordern eine ausge-reifte Fahrtechnik                       | Engpässe lang und steil, Untergrund eben, Kurzschwngen noch möglich                   | lange Rutschwege, teilweise in Blöcke, Geröll, Wald auslaufend (bei Hartschnee Lebensgefahr) | Cheibehorn       |
| <b>SS</b><br>sehr<br>schwierig     | um 45°         | allgemein sehr steiles Gelände, oft mit Felsstufen durchsetzt, viele Hindernisse in kurzer Folge  | Engpässe sehr lang und sehr steil, Untergrund rau, das Kurzschwngen ist erschwert     | Rutschwege in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)  | Balmhorn Südwand |
| <b>AS</b><br>äusserst<br>schwierig | um 55°         | ausserst steile Flanken, keine Erholungsmöglichkeit in der Abfahrt  | Folge von sehr langen und steilen Engpässen, oft nur noch Abrutschen oder Quersprünge | extrem ausgesetzt  |                  |
| <b>EX</b><br>extrem<br>schwierig   | 55° und mehr   | extreme Steilwände und -couloirs, absoluten Spitzenkönnern vorbehalten  | eventuell abseilen über Felsstufen notwendig  |  |                  |

### Hilfskriterien

- erschwerte Orientierung in Aufstieg und Abfahrt
- Routenverlauf nicht einsehbar
- Routenfehler sind kaum oder gar nicht mehr korrigierbar

## Schneeschuhtouren

In der Schwierigkeitsbewertung wird die Länge der Touren nicht berücksichtigt. Für alle Touren sind gute Kenntnisse der Orientierungsmittel (Karte, Kompass, Höhenmesser oder GPS) und der Routenwahl nötig. Die diesbezüglichen Anforderungen sowie die Ernsthaftigkeit steigen in der Regel mit zunehmenden Schwierigkeitsgrad. Weiter wird für alle Touren (ausser WT1) die Mitnahme von Lawinenschüttelgerät (LVS), Schaufel und Sonde empfohlen. Bei den Schwierigkeitsgraden handelt es sich um Richtwerte bei guten Schnee-, Witterungs- und Sichtverhältnissen und gilt nur für den mit Schneeschuhen zurückgelegten Weg.

| Grad   | Gelände   | Gefahren   | Anforderungen  | Beispiel Touren  |
|--|---|--|--|--|
| <b>WT1</b><br><br><b>Leichte Schneeschuhwanderung</b>          | < 25°; insgesamt flach oder wenig steil, in der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden                                  | keine Lawinengefahr, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr                    | Lawinenkenntnisse nicht notwendig  | Buffalora - Jufplau, Goldau - Wildspitz, Zettentalp, La Lécherette - Chevreuil, Chasseron  |
| <b>WT2</b><br><br><b>Schneeschuhwanderung</b>                  | < 25°; insgesamt flach oder wenig steil, in der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden  | Lawinengefahr, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr                          | Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation   | Val S-charf (Talboden), Parpan - Churer Joch, Dreibündenstein, Realp - Tiefenbach, Hundsrügg, Solalex - Pas de Cheville, La Dôle, Alpe Csaccio - Campo Solaro        |
| <b>WT3</b><br><br><b>Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung</b>   | < 30°; insgesamt wenig bis mässig steil, kurze steilere Passagen <sup>1</sup>   | Lawinengefahr, geringe Abrutschgefahr, kurze und auslaufende Rutschwege    | Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation   | Munt Buffalora, Mattjisch Horn, Buochserhorn, Hengst (Schrattenflue), Turnen, Bürglen, Staldhorn, Croix de Javerne (N-Grat), Campo Solaro - Passo del Sole - Cadagno |
| <b>WT4</b><br><br><b>Schneeschuhtour</b>                       | < 30°; mässig steil, kurze steilere Passagen <sup>1</sup> und/oder Hangtraversen, teilweise felddurchsetzt, spaltenarme Gletscher | Lawinengefahr, Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko, geringe Absturzgefahr | gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation, gute Lauftechnik, elementare alpinistische Kenntnisse                    | Piz Calderas, Schilt, Bannalp - Chaiserstuel, Hohgant, Steghorn, Wistättthorn, Col de Chiude - Rochers de Naye, Madrano - Föisc                                      |
| <b>WT5</b><br><br><b>Alpine Schneeschuhtour</b>                | < 35°; steil, kurze steilere Passagen <sup>1</sup> und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen, Gletscher                          | Lawinengefahr, Absturzgefahr, Spaltensturzgefahr, alpine Gefahren          | gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation, gute alpinistische Kenntnisse, sicheres Gehen                            | Piz Kesch, Piz Buin, Sustenhorn, Wildstrubel, Wandflueh, Äbeni Flue, Strahlhorn, Pigne d'Arolla, Basodino  |
| <b>WT6</b><br><br><b>Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour</b> | > 35°; sehr steil, anspruchsvolle Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen, spaltenreiche Gletscher                    | Lawinengefahr, Absturzgefahr, Spaltensturzgefahr, alpine Gefahren          | gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation, sehr gute alpinistische Kenntnisse, sicheres Gehen in Fels, Firn und Eis | Piz Palü, Tödi, Galenstock, Wetterhorn, Jungfrau, Mont Vélan, Pizzo Campo Tencia   |

<sup>1</sup>steiler als die allgemein angegebene Steilheit

## Eisklettern

Der Schwierigkeitsgrad bei Eisfällen und Mixedtouren kann bis zu einem, im Extremfall sogar bis zu 1 ½ Grad abweichen und hängt sehr stark von der Eisbildung ab. Einige Fälle sind auch nicht jedes Jahr kletterbar.

M1 bis M12 bezieht sich auf das Klettern im Fels oder im Fels-/Eisbereich mit Eisgeräten und Steigeisen. Man kann von der körperlichen und technischen Anforderung die M-Skala durchaus mit der UIAA-Skala vergleichen.

| Grad       | Beschreibung  |
|------------|---|
| <b>WI1</b> | 45° bis 60° steiles kompaktes Eis   |
| <b>WI2</b> | 60° bis 70° steiles kompaktes Eis   |
| <b>WI3</b> | 70° bis 80° steiles kompaktes Eis, eventuell kurze steilere Aufschwünge, dazwischen immer wieder flachere Rastpositionen                                  |
| <b>WI4</b> | konstant 80° steil oder senkrechte Passagen im kompakten Eis, aber auch kürzere Passagen in sehr gutem Röhreneis  |
| <b>WI5</b> | konstant 85° bis 90° steiles kompaktes Eis, oft nahezu senkrecht; oder kurze Passagen im Röhreneis, das noch verlässlich ist; Sichern noch gut möglich    |
| <b>WI6</b> | permanent 90° steil, mit wenigen Ruhepunkten; oft kein kompaktes Eis, sondern Röhreneis und leichtere Eisvorhänge; unsichere Zwischensicherungen          |
| <b>WI7</b> | senkrecht, technisch sehr anspruchsvolles Röhreneis oder grössere filigrane Eisvorhänge; Sichern nur an wenigen strategischen Stellen verlässlich möglich |